

WM in Glasgow - Unsere RSV-Sportlerin war dabei

Der RSV Wendlingen hat nachgefragt:



Foto: Benedikt Baumann

Ein Highlight in der Radsportwelt, ein besonderes Spektakel, ein Mega-Event - viele Beschreibungen kündigten die Radsport-Weltmeisterschaft in diesem Jahr als herausragendste aller Zeiten an. Erstmals fanden die UCI World Championships mit 13 Weltmeisterschaften an einem Ort statt und Glasgow war die Plattform für Fans des Radsports. Der Medaillenspiegel mit 32 Medaillen bescherte den deutschen Radsportlerinnen und Radsportlern Platz 2 im Ranking. Dabei zeigte sich der Hallenradsport mit acht Goldmedaillen der deutschen Teilnehmenden erwartungsgemäß überragend. Mittendrin im Geschehen war auch Alexandra Georgiadis vom RSV Wendlingen, die für die griechische Nation im Einer-Kunstradsport der Frauen an den Start ging und Platz 15 erreichte. Eine einzigartige Erfahrung für die junge Sportlerin, die Reise nach Schottland anzutreten. Der RSV hat nachgefragt mit welchen Eindrücken ihre Sportlerin zurückgekehrt ist:



Foto: Benedikt Baumann

Alexandra Georgiadis

Disziplin:
Kunstradsport Einer Frauen

Verein:
RSV Wendlingen a. N. e. V.

Herzlichen Glückwunsch, Alexandra, zur Teilnahme und zum 15. Platz bei der WM in Glasgow! Wie glücklich bist du über deine Teilnahme, auch im Hinblick auf eine längere verletzungsbedingte Pause?

Ich bin sehr glücklich über die Teilnahme und erst recht darüber, dass alles fehlerfrei funktioniert hat. Durch meine dreimonatige Verletzungspause musste ich erstmal das Vertrauen zum Fahrrad wiederfinden. Erst danach konnte ich mich wieder auf schwierigere Ausführungen auf dem Rad konzentrieren.

Was war das Besondere der diesjährigen WM?

Das Besondere in diesem Jahr war, dass alle Weltmeisterschaften aller Radsportdisziplinen gleichzeitig in einer Stadt stattgefunden haben. Es war einfach schön anzusehen, wie sich alles nur um ein Thema gedreht hat und man vor Ort überall etwas davon mitbekommen hat.



Foto: Benedikt Baumann

Gibt es ein besonderes Erlebnis?

Ein persönliches besonderes Erlebnis war, abgesehen davon überhaupt an der Weltmeisterschaft starten zu dürfen, die Leute des griechischen Radsportverbandes kennenzulernen. Würde mich der Verband nämlich nicht dabei unterstützen, hätte ich nicht die Möglichkeit so viele Erfahrungen zu sammeln. Aus diesem Grund hat es mich glücklich gemacht die Personen nach vier Jahren endlich persönlich kennenlernen zu können.

Wie bereitet man sich auf dieses Event vor?

Die Vorbereitung beginnt eigentlich schon direkt nach dem Saisonende. Man macht sich Gedanken darüber, was für Übungen man für die kommende Saison und vor allem für die kommende WM im Programm haben möchte und arbeitet daran, diese dann auch zu schaffen. Die letzten Wochen und Monate vor einer Weltmeisterschaft sind sehr intensiv. Die Konzentration liegt natürlich auf den neuen Übungen, jedoch darf man die Übungen, welche schon im Programm sind, nicht vernachlässigen.



Foto: Daniel Kratschmar

Viele Stunden Training, wie integrierst du das in deinen Alltag?

Ich trainiere drei Mal in der Woche in der Halle im Speck auf dem Rad. Termine und Arbeitszeiten muss ich dementsprechend so legen, dass sich diese nicht mit den Trainingszeiten überschneiden. Dadurch, dass unsere Trainingszeiten aber relativ flexibel sind, ist das in der Regel jedoch kein Problem.

Der Kontakt zum Kunstradsport
beim RSV Wendlingen a. N. e. V.
kunstrad@rsv-wendlingen.de



Foto: Daniel Kratschmar



Foto: Benedikt Baumann



Foto: Daniel Kratschmar

Der RSV Wendlingen bedankt sich bei den Fotografen Daniel Kratschmar und Benedikt Baumann.

Ein besonderer Sport - was treibt dich an und fasziniert dich?

Mich fasziniert es, dass es sich um einen Sport handelt, den nicht jeder machen kann und von dem jeder, der ihn zum ersten Mal sieht, beeindruckt ist. Kunstradfahren ist eine Sportart, bei der man viel Körperbeherrschung und Konzentration benötigt und man oft seine eigene Angst überwinden muss. Mich persönlich motiviert es weiterzumachen, wenn ich sehe, dass ich Übungen gelernt habe oder bei Übungen weitergekommen bin, für die ich mehrere Jahre gebraucht habe.

Was ist dein Ziel für das nächste Jahr?

Mein Ziel für nächstes Jahr ist es, die 100er Marke auszufahren und mein Programm, welches ich mir für die kommende Saison aufgestellt habe, fehlerfrei präsentieren zu können. Aber natürlich hoffe ich auch, dass ich ein verletzungsfreies Jahr haben werde und alles ohne Probleme funktionieren wird.

Und wenn du mal nicht auf dem Rad Kunststücke präsentierst. Wo findet man Dich?

Wenn ich nicht in der Sporthalle oder bei der Arbeit zu finden bin, dann unternehme ich sehr gerne etwas mit meinen Freunden und meiner Familie.

Was wünschst du dir für die Zukunft - persönlich und für den Sport?

Für meine sportliche Zukunft wünsche ich mir hauptsächlich, dass ich keine größeren Verletzungen mehr haben werde, die mich in einer gewissen Art und Weise beeinträchtigen. Des Weiteren will ich meine selbst vorgenommenen Ziele erreichen, wie zum Beispiel bei internationalen Meisterschaften ein paar Plätze nach vorn zu rutschen.

Ich habe noch keine genauen persönlichen Zukunftspläne, aber ich wünsche mir natürlich, dass es mir und meiner Familie in Zukunft gesundheitlich gut gehen soll und ich ein glückliches Leben führen kann.

Super, vielen Dank Alexandra, danke für Deine Zeit und deine Antworten. Wir wünschen dir viel Erfolg beim nächsten Wettkampf und natürlich bei der nächsten Weltmeisterschaft unter griechischer Flagge!